



Konzeption

Stand: Januar 2011

1. Lage und Träger

Lage:

Königsturmstr. 13
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefonische Kontaktaufnahme bitte über das Sekretariat (s.u.).

E-Mail bitte ebenfalls über das Sekretariat (s.u.)

Träger:

Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V.
Königsturmstr. 13
73525 Schwäbisch Gmünd

Telefon: 07171 945421
(das Sekretariat ist nicht ständig geöffnet, die Sprechzeiten werden per Aushang und im Internet bekannt gegeben)

Internet: www.wippidu.info

E-Mail: sekretariat@wippidu.info

1.1 Öffnungszeiten:

Die Spielgruppe Wippidu ist jeweils Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 – 12:15 Uhr geöffnet. An gesetzlichen Feiertagen und in der Zeit vom 24.12. – 6.1. bleibt die Spielgruppe Wippidu geschlossen. Während der Sommerferien gelten gesonderte Regeln und Öffnungszeiten, die im Einzelnen bekannt gegeben werden.

1.2 Kosten und Elternbeiträge:

Die Elternbeiträge beziehen sich auf das einzelne Bringen und belaufen sich auf:

6,00 € für Vereinsmitglieder 9,00 € für Nichtmitglieder

Für Geschwisterkinder (gleichzeitiges Bringen) gibt es eine Ermäßigung von 2,00 € ab dem 2. Kind

Windeln und Getränke werden mitgebracht, für Essen wird gesorgt.

Die Spielgruppe Wippidu wird von der Stadt Schwäbisch Gmünd unterstützt, darüber hinaus ist das Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V. auf Spenden angewiesen.

2. Räumlichkeiten

Die Spielgruppe Wippidu gastiert seit 1992 im Jugendhaus in der Königsturmstr. 13, 73525 Schwäbisch Gmünd und ist seit Februar 2004 offiziell eine „betreute Spielgruppe“.

Neben einem großen Turnsaal gibt es die „Rappelkiste“, einen Material- und Abstellraum, Küche und einen Kloraum mit kleinkindgerechter Toilette und Waschmöglichkeit, Flur- und Garderobebereich.

Für die Kinder sind hier vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Toben, Zusammensitzen, Malen, Hinliegen, etc. gegeben.

In Zeiten, wenn das Jugendhaus Aktionen macht, die das obere Stockwerk auch Vormittags in Anspruch nehmen, wird die Spielgruppe nach Möglichkeit in andere geeignete Räumlichkeiten verlagert. Hierzu gibt es dann spezielle Aushänge.

3. Tagesablauf

8:30 – 9:15 Uhr	flexible Bringzeit der Kinder, Freispiel
9:15 – 10:00 Uhr	gemeinsame Aktivitäten, Freispiel, pädagogische Angebote
10:00 Uhr	gemeinsames Vesper
danach	Sprachförderung, Freispiel, pädagogische Angebote
ab ca. 11:45 Uhr	(evtl. auch etwas später) gemeinsames Aufräumen
11:45 – 12:15 Uhr	flexible Abholzeit

Der hier dargestellte Tagesablauf dient als Beispiel bzw. Richtwert. Wir legen großen Wert auf die Rahmenbedingungen, die sich aus Wetter und Charakter der anwesenden Kinder ergibt und stimmen den Tagesablauf darauf ab.

Freispiel – Hier können die Kinder ihren Spielort, ihre Spielpartner, ihr Spielmaterial, ihre Spielzeit frei wählen. Die Betreuerin nimmt dabei vorwiegend eine beobachtende und begleitende Rolle ein.

Vesper – Es findet ein gemeinsames Vesper statt. Angerichtet wird von den Kindern und Erzieherinnen gemeinsam. Das Angebot ist reichhaltig und vielfältig, wir achten auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Bewegung – Spiel im Freien – Nach Möglichkeit genießen wir die frische Luft und gehen nach draußen. Ermöglicht es uns die Zahl der anwesenden Kinder, unternehmen wir gerne auch Spaziergänge in der Umgebung.

Pädagogische Angebote – Regelmäßig werden pädagogische Angebote durchgeführt wie z.B. Singen und Spielkreise, Turnen, kreative Tätigkeiten, Bilderbuchbetrachtungen, etc. Sie werden von den Betreuerinnen geplant und durchgeführt. Orientierung gibt dabei der Jahresablauf mit Festen, Jahreszeiten und die aktuelle Gruppensituation.

Sprachförderung – Einmal pro Woche findet Sprachförderung statt. Der Tag wird situationsbezogen unterschiedlich festgelegt. Die Anzahl der teilnehmenden Kinder variiert, je nach Art des Angebots. Die Motivation und Konzentration der Kinder bestimmt die Dauer (15-20 min) – die Kinder sollen vor Allem Spaß daran haben.

4. Gruppenbeschreibung und Aufnahmebedingungen

Die Spielgruppe Wippidu bietet Platz für 10 anwesende Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren. Für die Kinder sorgen zwei Betreuerinnen. Die Zusammensetzung der Gruppe kann an den unterschiedlichen Tagen variieren, da nicht immer alle angemeldeten Kinder an allen Tagen gebracht werden. Insbesondere sollen Kinder auch vereinzelt gebracht werden können, sofern es das Gruppenklima zulässt – hierüber entscheidet die Gruppenleitung. In jedem Fall erfolgt aber eine Anmeldung des Kindes, die allerdings hauptsächlich Erreichbarkeit der Eltern und Verlässlichkeit regeln soll und keine vertragliche Bindung darstellt.

Auch die Entscheidung über eine Neuaufnahme liegt bei der Gruppenleitung und erfolgt spontan nach einer Schnupperstunde.

5. Grundsätze und pädagogisches Konzept

Auf Grund der gesellschaftlichen Lage eines doch nach wie vor verhältnismäßig schmalen Betreuungsangebot im Kleinkindalter sollen an dieser Stelle weder religiöse noch pädagogische Spezialisierungen eine Rolle spielen. Das soll nicht heißen, dass keine religiösen Feste gefeiert würden, vielmehr soll die kirchliche Unabhängigkeit des Trägers unterstrichen werden. Ebenso soll das nicht heißen, dass es keine pädagogischen Prioritäten gibt, vielmehr sollen die pädagogischen Ansätze möglichst vielschichtig sein und der Situation, bzw. den jeweils anwesenden Kindern angepasst werden.

Ebenso gilt es an dieser Stelle zu erwähnen, dass der Dialog und die Zusammenarbeit mit den Eltern eine wichtige Grundlage für das Arbeiten und Leben in der Spielgruppe Wippidu darstellen. Dies soll selbstredender Grundsatz sein, wenn in der Folge das Kind im Mittelpunkt steht.

Den Kindern soll die Möglichkeit sozialer Kontakte zu Gleichaltrigen gegeben werden. Mit den maximal 10 anwesenden Kindern entsteht in der Spielgruppe Wippidu eine überschaubar familiäre Atmosphäre. Grundsätzlich versuchen wir den Kindern so viel Freiräume wie möglich zu geben, damit sie sich selbst ausprobieren und erobern können. Turnen, Feste, Unternehmungen und pädagogische Angebote bereichern den Vormittag. Die Förderung der Selbständigkeit und des sozialen Verhalten des Kindes liegt uns am Herzen, ein individuelles und gezieltes Eingehen einerseits auf den Entwicklungsstand des Kindes, andererseits aber auch auf die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern sind für uns selbstredend. Die Bring- und Abholzeiten wurden auch mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Eltern so flexibel wie möglich gehalten, wenngleich auch hier mit Rücksicht auf die Gruppe Grenzen gesteckt sind.

5.1 Der Auftrag und die Erwartungen des Trägers

Neben den sonst hier erwähnten Zielen will der Träger seinen Beitrag zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf innerhalb der Gesellschaft leisten. Dabei steht neben dem Wohl des Kindes auch die Schaffung von Rahmenbedingungen im Vordergrund, in denen Eltern frühzeitig einen Wiedereinstieg ins Berufsleben finden können.

- zunehmend stehen z.B. Großeltern nicht mehr für die Mitbetreuung zur Verfügung
- vor Allem bei Selbständigen bedeutet ein Pausieren im Berufsleben quasi einen Komplettausstieg mit fatalen Folgen für den zukünftigen beruflichen Werdegang. In den meisten Fällen kommt ein Pausieren daher gar nicht in Frage. Das geht oft auf Kosten der psychischen und physischen Belastbarkeiten und reduziert den Erfolg in allen Bereichen – beruflich, aber auch im Umgang mit dem Kind. Das Betreuungsangebot soll daher auch Freiräume für die Eltern schaffen.
- In vielen Fällen können zentrale soziale Grundkompetenzen innerfamiliär nicht ausreichend vermittelt werden, auch hier soll ein unterstützender Beitrag geleistet werden.

5.2 Unser Bild vom Kind

Wesentlich für unser pädagogisches Konzept ist, welches „Bild vom Kind“ wir haben. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenem Willen, eigenen Interessen und eigenen Bedürfnissen. Das bedeutet für uns auch, dass jedes Kind bestimmte Fähigkeiten und Neigungen mitbringt. Ein wichtiger Grundsatz unserer pädagogischen Arbeit lautet daher:

Mit den Stärken der Kinder arbeiten!

Tragfähige Beziehungen

Kinder brauchen tragfähige Beziehungen, sowohl eine sichere Bindung zu Erwachsenen, denen sie vertrauen können, als auch Beziehungen zu anderen Kindern. Diese Beziehungen bilden die Grundlagen sowohl des sozialen wie des kognitiven Lernens.

Entdeckendes Lernen / Spielen

Kinder haben eine ungeheuer große Phantasie und sind - wenn man sie lässt – zu sehr viel Kreativität fähig. Es liegt in der Natur eines Kindes, neugierig zu sein, die Welt begreifen und erforschen zu wollen. Kinder begreifen ihre Umwelt spielend, das Spiel ist für Kinder Leben und Lernen. Kinder lernen durch Experimentieren und Handeln – durch eigene Erfahrungen. Die kindliche Eigenaktivität spielt die zentrale Rolle beim Aufbau des Weltbildes.

Raum und Bewegung

Kinder haben ein sehr großes Bedürfnis nach Bewegung, für das Raum und Akzeptanz vorhanden sein müssen.

5.3 Was Kinder brauchen – Aspekte in Anlehnung an Armin Krenz

Das Leben der Kinder ist heute geprägt von veränderten Familien-, Wohn-, Verkehrs- und Arbeitsverhältnissen, sowie von veränderten Freizeitgewohnheiten. Um auf solche Veränderungen sinnvoll zu reagieren und Konsequenzen für den Umgang mit den Kindern zu ziehen können die folgenden Aspekte hilfreich sein:

- Kinder brauchen Respekt und Achtung
-
- Kinder brauchen Zeit
-
- Kinder brauchen Verständnis und Verlässlichkeit
-
- Kinder brauchen Rhythmus und Rituale
-
- Kinder brauchen Bewegung und Ruhe
-
- Kinder brauchen Erfahrungsräume
-
- Kinder brauchen Vorbilder
-
- Kinder brauchen Optimismus

5.4 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Die Arbeit in der Spielgruppe Wippidu ist geprägt von einer positiven Einstellung zum Leben mit Kindern. Im partnerschaftlichen Umgang mit den Betreuerinnen erleben die Kinder, dass ihre Ideen und Wünsche mit einbezogen werden. Sie dürfen in ihrem eigenen Tempo Neues entdecken und erfahren und ihr Lernen wird eher durch Bestätigung als durch äußere Korrektur unterstützt.

Regeln im Umgang miteinander werden im Alltag eingeübt. Dazu gehört auch, dass Kinder bei möglichst vielen der täglich anfallenden Arbeiten mitwirken und so schrittweise eigene Kompetenz und Verantwortung erlangen. Miteinander Lachen und Freude haben gehören zum Wippidu ebenso wie das verbindende Erleben gemeinsamer Unternehmungen und Feste.

- Die Kinder sollen sich wohlfühlen

Durch die Gruppengröße von maximal 10 Kindern ist es bei uns möglich, dass die Kinder in einer familiären Atmosphäre Geborgenheit, Verlässlichkeit und Vertrauen erfahren. Ein wichtiger Aspekt ist die persönliche Beziehung der Betreuerinnen zu jedem einzelnen Kind. Dies ist in diesen kleinen Gruppen sehr gut möglich, da für jedes Kind die Zeit zur Verfügung steht. Auch ein interessenorientiertes und altersspezifisches Arbeiten in Kleinstgruppen ist uns ein Anliegen. Beispielsweise betrachtet ein dreijähriges Kind ein Bilderbuch anders als ein einjähriges Kind.

- Die Kinder sollen viel Zeit haben!

Wir möchten unseren Kindern für alles, was sie tun, soviel Zeit wie möglich geben, damit sie nicht unter Zeitdruck stehen und selbständig handeln können. Dabei muss jedes Kind in seiner Individualität gesehen werden. Gerade in der heutigen Zeit, in der alles schnell gehen muss, wird manchen Entwicklungs- und Lernprozessen des Kindes oft nicht ausreichend Rechnung getragen. Man ist stolz, wenn das Kind möglich früh sitzt, krabbelt und läuft. Dabei wird oft vergessen, dass eine schnelle Entwicklung in einem Punkt auch dazu beiträgt, dass Kinder einen Entwicklungsschritt an anderer Stelle nur flüchtig oder gar nicht vollziehen. Das Kind entscheidet selbst, wann es so weit ist, den nächsten Entwicklungsschritt zu tätigen. Die Betreuerinnen nehmen beobachtend und begleitend an der Entwicklung des Kindes teil, und unterstützen es wenn es eine Stütze benötigt.

- Kinder sollen Möglichkeiten zur Aufarbeitung von Erlebnissen und Erfahrungen haben

Es ist uns wichtig, den Kindern die Möglichkeit und den Freiraum zu geben, Erlebnisse und Erfahrungen in der ihnen entsprechenden Weise zu verarbeiten. Dies geschieht sowohl im Freispiel, als auch bei gelenkten Aktivitäten. Bei der Auswahl unserer Themen nehmen wir Anregungen von den Kindern auf.

- **Kinder sollen die Möglichkeit zur Entwicklung von Selbstvertrauen haben!**

Die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder werden durch positive Verstärkung unterstützt und gefördert. Wertschätzung und Lob nehmen hierbei eine zentrale Funktion ein. Unser Motto: „Bestätigung statt Korrektur“. Wir trauen den Kindern zu, ihre Vorhaben selbst zu bewältigen und alltägliche Dinge so weit wie möglich selbst zu machen, z.B. Hausschuhe an und ausziehen, aufräumen, essen und trinken, etc.. Wir erlauben den Kindern gewisse Risiken einzugehen. Durch die Erfahrungen, Dinge selber machen zu können und durch den damit verbundenen Erfolg wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.

- **Kinder sollen die Möglichkeit des sozialen Lernens durch korrekte Vorbilder haben**

Vor allem Kleinkindern lernen stark durch Nachahmung. Was und wie der Erwachsene etwas tut, wird nachgeahmt. Deshalb ist es wichtig, dass der Erwachsene sich an vereinbarte Regeln hält, sinnvolle Tätigkeiten erledigt usw.. Auch die Sprache eines Erwachsenen hat eine wichtige Vorbildfunktion. Spreche mit einem Kind so, wie auch Du angesprochen werden möchtest. Die Kleinkinder stecken mitten in der Sprachentwicklung, eine korrekte Sprache und Sprechweise der Betreuerin trägt viel zur korrekten Sprachbildung und Sprachanwendung der Kinder bei. Es ist uns wichtig, auch Konflikte mit den Kindern zu besprechen. So lernen die Kinder, später selbst Konfrontationen sprachlich und sachlich auszutragen.

- **Kinder sollen viele Bewegungsmöglichkeiten haben!**

„Das Paradies ist nicht möbliert!“ – Damit meinen wir, dass Kinder sich ihre Bewegungsräume gerne selbst gestalten. Sie brauchen nur den Raum / den Platz und das dafür nötige Verständnis sowie anregendes Material und ausreichend Zeit. Bei uns sind den Kindern nicht alle Bewegungsräume vorgegeben. Durch unterschiedliche Möglichkeiten und Angebote wollen wir den Kindern vielfältige Bewegungserfahrungen ermöglichen. Im Freispiel sind die Kinder nicht auf einen Spielbereich begrenzt, sondern können sich frei bewegen.

6. Elternarbeit und Mitwirkung

6.1 Arbeit im Verein

Eine Mitgliedschaft im Eltern-Kind-Zentrum Wippidu e.V. ist für die Eltern der Spielgruppe Wippidu zwar nicht vorgeschrieben, aber erwünscht. Als Mitglieder haben die Eltern volles Mitsprache- und -entscheidungsrecht und können so bestmöglich die Rahmenbedingungen auch der Spielgruppe Wippidu mitgestalten.

6.2 Elterndienst

Damit wir unseren Kindern den Rahmen bieten können, den wir uns wünschen, brauchen wir aktive Eltern, die bereit sind sich einzubringen, sich Zeit zu nehmen und die Gruppe tatkräftig zu unterstützen. Insbesondere bei Veranstaltungen sind wir auf die Mithilfe angewiesen, z.B. auf Kuchenspenden, Hilfe beim Auf- und Abbau der Veranstaltungen, usw..

6.3 Elterngespräch

Spezielle Informationen über die einzelnen Kinder werden spontan in den Bring- und Abholsituationen ausgetauscht. Diese „Tür und Angelgespräche“ sind für aktuelle Tagesinformationen sehr wichtig, so können die Betreuerinnen auf betreffende Situationen gleich angemessen reagieren. Ein offener, ehrlicher und vertrauensvoller Kontakt zu den Eltern ist den Betreuerinnen sehr wichtig. Er bildet die Grundlage einer guten Zusammenarbeit.